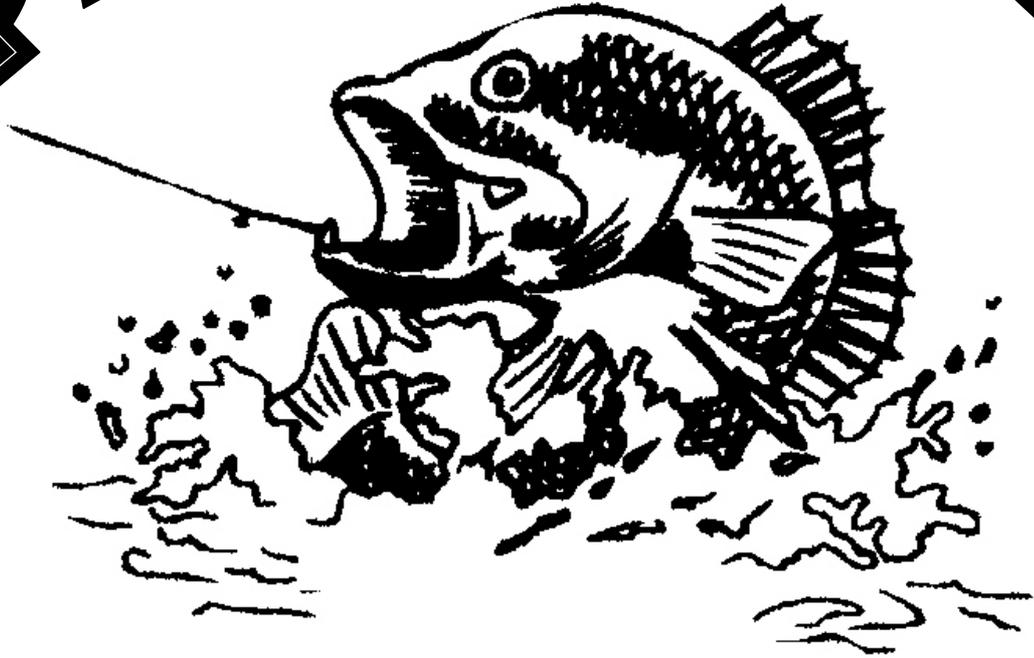


RETRI HECK



Vereinszeitschrift der Fischerrunde Kobernaüßerwald

Jahrgang 2

Jänner 2003

Preis: €2,20

Aus dem Inhalt:

Vereinsaktivitäten

Ausflug

Fischerstammtische

Plattenwerfen

Fischrezepte

Waidgerechtes Fischen

Der Hecht

Lagerfeuerromantik

Die zwölf Hechte Story

Kinderfischen

Teichungeheuer

und vieles mehr



HÄUPERLWIRT

Kemating 18 · 4923 Lohnsburg

Tel. 0 77 54 / 22 10

Montag u. Dienstag Ruhetag

Wir wünschen guten Appetit

FAMILIE BRENNER



Vorwort:



Da ist sie also, die zweite Ausgabe der Vereinszeitschrift der Fischerrunde Kobernaußewald. Die erste Ausgabe von „Petri Heil“ kam bei den Mitgliedern der Fischerrunde recht gut an, daher habe ich mich entschlossen, einen zweiten Jahrgang zu produzieren. Obwohl ich – und das ist der einzige Wermutstropfen – jeden in der ersten Zeitung dazu eingeladen habe, Beiträge für dieses Jahr selbst zu gestalten und aktiv mitzuarbeiten, ist kein einziger Beitrag bei mir eingelangt. Und das ist schade, denn es gäbe viel zu berichten, von dem ich nichts weiß bzw. gibt es Ereignisse, bei denen ich nicht dabei war. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden. Bedanken möchte ich mich bei denjenigen, die mir Fotos für die Zeitung zur Verfügung gestellt haben.

Natürlich stehen in einer Vereinszeitung die Aktivitäten des Vereines im Mittelpunkt, aber auch auf allgemeine Themen wurde nicht vergessen. So steht dieses Mal der Hecht im Mittelpunkt. Aber auch andere Themen machen die Zeitung auch für Nichtmitglieder interessant. Somit wünsche ich allen Lesern viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen von „Petri Heil“.

Streif Burghard

Aus dem Vereinsleben

Jahreshauptversammlung

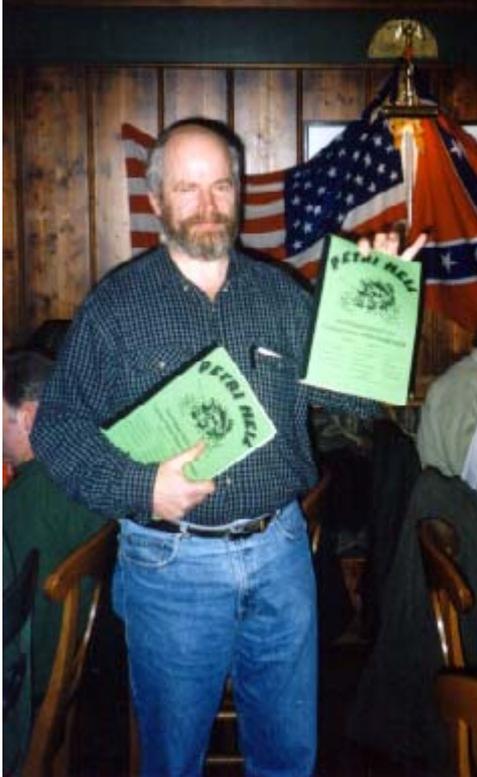
Die Jahreshauptversammlung des letzten Jahres fand am 19.1. beim Wirt z`Wimpling in Nösting statt. Obmann Karl Heinz Blindeneder konnte 32 Mitglieder zur Generalversammlung begrüßen. Neben den üblichen Punkten (Berichte des Obmannes, des Kassiers und der Kassaprüfer) gab es auch Neuwahlen. In einer geheimen Abstimmung wurde folgender Vorstand für zwei Jahre gewählt:

Obmann:	Karl Heinz Blindeneder
Stellvertr.:	Manfred Gaisbauer
Kassier:	Josef Edtmaier jun.
Stellvertr.:	Elfriede Edtmaier
Schriftführer:	Burghard Streif
Stellvertr.:	Roland Frauscher
Beisitzer:	Josef Grill sen. Roland Aigner
Kassaprüfer:	Silvia Eichberger Josef Grill jun.





Da die Jahreshauptversammlung der Fischerrunde auch gleichzeitig die Jahresabschlussfeier ist, erhielt jedes Vereinsmitglied ein Essen, zwei Getränke, Kuchen und Kaffee. Nach dem Essen wurde vom neuen Schriftführer die erste Ausgabe einer Vereinszeitschrift vorgestellt und verteilt.



Der neue Schriftführer stellt die neue Vereinszeitschrift „Petri Heil“ vor.



Fleißig wird in der neuen Zeitung geschmökert und darüber diskutiert.



„O je, da komm ich aber oft vor in dieser Zeitung“, denkt hier wohl Pepi.

Nachdem der Inhalt der Vereinszeitschrift ausgiebigst diskutiert wurde und der eine oder andere Artikel wieder Erinnerungen an das vergangene Jahr hervorgerufen hatte, verlagerte sich das Geschehen in Richtung Bar. Dort wurde noch bis in die frühen Morgenstunden „weiterdiskutiert“.



An der Bar fühlt sich Monika sichtlich wohl, wie man hier unschwer erkennen kann.



„Hallo Schwesterherz, lass mir auch noch was übrig!“



Dass manche Fischer danach noch zu Hause weitergeangelt haben oder von dieser Art zu angeln geträumt haben, kann man nur vermuten.



Fischerstammtische

An jedem ersten Samstag im Monat trafen sich Mitglieder unseres Vereines zu einem Fischerstammtisch. Dazu ein Rückblick:

Am 2.2 beim Häuperlwirt: Der erste Stammtisch des Jahres fand regen Zuspruch. Da die Gastgeber unseres Vereinsausfluges, Sennerin Gret und Senner Wast (siehe Bild nebenan im Hintergrund) an diesem Tag zu Besuch in Lohnsburg waren, besuchten viele von uns, die beim Ausflug dabei waren, später beide beim Reiseckerwirt. Dort wurden Erinnerungen an den Besuch auf der Kreealm aufgefrischt und bis lange in die Nacht wurde das Wiedersehen gefeiert.



Am 2.3. in Gunzing: Dieser Stammtisch war einer der lustigsten, wahrscheinlich weil unser Mitglied Josef Grill Geburtstag feierte. Am besten lässt sich das mit Fotos dokumentieren.



Zuerst wurde gespeist, dann schnitt das Geburtstagskind die leckere Geburtstagstorte an.



Während Sohn Pepi die ersten Liter ansang,.....
(das kann er ja gut – oder ?)



.... packte Vater Sepp seine Geschenke – natürlich in erster Linie Fischersachen – aus.



Beim Ausprobieren der praktischen Geschenke



sahen einige Damen etwas skeptisch zu.



Am 6.4. in Wimpling: Dieser Stammtisch wurde zu einem Fischessen genutzt. Verspeist wurde der im August von mir in Nove Hradý gefangene Waller (siehe Bild links bzw. Bericht in der letzten Zeitung). Teilweise schmeckte der Fisch den Stammtischbesuchern recht gut, andere waren nicht sehr begeistert, je nachdem welchen Teil des Wallers sie serviert bekamen. Aber mit ein paar Stamperl Schnaps ließ sich das wieder einrichten.



Am 4.5. beim Häuperlwirt: ohne besondere Vorkommnisse.

1.6.: Stammtisch in Gunzing entfiel wegen der Hochzeit von Burgstaller Johann.

6.7.: Stammtisch in Wimpling entfiel wegen des Nachtfischens am Teich in Riegerting.

3.8.: Da der Häuperlwirt Urlaub hatte, wurde der Stammtisch erstmals nach Kobernaußen verlegt.

Am 7.9. in Gunzing: Rückblickend kann man sagen, dass diese Stammtische am lustigsten waren.



In Gunzing war immer sehr viel los – wie jeder hier sehen kann.



„Hoffentlich hört er heute noch mit dem Grinsen auf“, betet hier Karin zum Himmel.

Die Stammtische am 5.10. in Wimpling und am 2.11. beim Häuperlwirt waren aus verschiedenen Gründen weniger gut besucht. Der letzte Stammtisch des Jahres fand am 7.12. in Gunzing statt.

Stammtische im Jahr 2003

4. Jänner	Gh. Feitzinger, Kobernaußen	5. Juli	kein Stammtisch (Nachtfischen)
1. Februar	kein Stammtisch (Jhv. am 25.1.)	2. August	Gh. Feitzinger, Kobernaußen
1. März	Gh. Hillinger, Gunzing	6. Sept.	Gh. Brenner, Häuperlwirt
5. April	Gh. Feitzinger, Kobernaußen	4. Oktober	Gh. Hillinger, Gunzing
3. Mai	Gh. Brenner, Häuperlwirt	8. Nov.	Gh. Feitzinger, Kobernaußen
7. Juni	Gh. Hillinger, Gunzing	6. Dez.	Gh. Brenner, Häuperlwirt
		3. Jänner 04	Gh. Hillinger, Gunzing

Sollte ein Stammtisch bei einem Wirt nicht möglich sein (kein Platz, Urlaub,...) findet der Stammtisch automatisch im Gasthaus Huber, Schmiedwirt statt. Besucht zahlreich die Stammtische, denn je mehr Teilnehmer desto lustiger und interessanter wird es.



Nachtfischen

Auch dieses Jahr trafen sich Mitglieder der Fischerrunde zu einem gemeinsamen Nachtfischen, und zwar am 6. Juli. Das Partyzelt wurde aufgestellt und alle Anwesenden wurden mit Gegrilltem versorgt. Für die Bezahlung der Getränke wären Sponsoren (laut Pepis Liste) zuständig gewesen, doch unser Kassier war anscheinend zu wenig hartnäckig und sah keinen müden Pfennig. Allerdings zahlte unser Mitglied Roland Frauscher für den ersten gefangenen Fisch (siehe Bild) zwei Kisten Bier. Die „Action“ spielte sich dieses Mal mehr im Zelt als beim Teich ab. Müde und ohne zählbare Fangergebnisse trollten sich die am Teich gebliebenen am nächsten Vormittag nach Hause.



Warten im Zelt auf einen Biss – vergeblich!



Die einzige Ausbeute – Rolands Karpfen.



Das konnte die gute Laune nicht vertreiben.



Zum Zeitvertreib wurde auch Karten gespielt.





Vereinsausflug

Unser letztjähriger Vereinsausflug führte uns zu den Schacherteichen bei Vitis im Waldviertel.



27 Personen und ein Hund verbrachten das Wochenende vom 9. bis zum 11. August am Schacherteich. Bei der Anreise konnten wir noch die Schäden des vergangenen Hochwassers begutachten. Keiner konnte damals ahnen, dass wir viel Glück hatten, denn kurz darauf kam die zweite Hochwasserwelle. Fischen und Feiern standen dieses Wochenende an oberster Stelle.

Fischen



Reini am Störteich



Am Wallerteich



Beim Karpfenangeln



Prächtiger Karpfen



Wieder ein Karpfen



Ein prächtiger Kerl



Auch Florian fing einen schönen Karpfen.

Das Angeln auf Raubfische brachte leider keinen Erfolg, dafür wurden viele schöne Karpfen gefangen.



Feiern

Zufällig hatte unser Fischerkollege Reinhard Wallerstorfer während des Fischerausfluges Geburtstag. Wenn das kein Grund zum Feiern war? Geschenke wurden vorbereitet und eine Party geplant.



Happy Birthday Reinhard!



Alles noch in bester Ordnung.

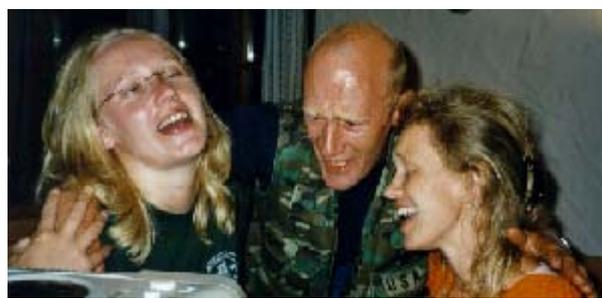
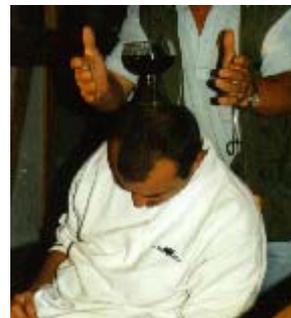


„Harte Getränke“ kommen ins Spiel.



Da kann man nichts machen!?

Wie es weiterging





Der Tag danach

Selbstverständlich waren am nächsten Tag wieder alle fit. Galt es doch die Angelrute im Auge zu behalten, um ja keinen Biss zu übersehen. Vollste Konzentration war angesagt.

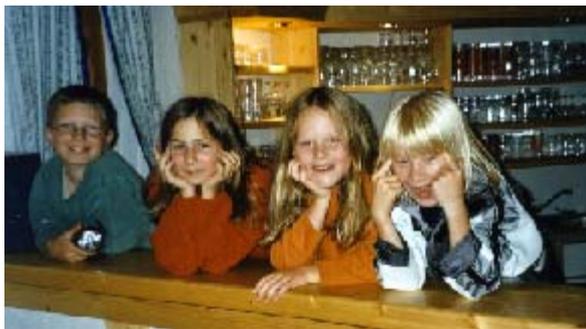


Alles ruht.

Sogar Benni hält ein Nickerchen.

So bleibt man auch wach.

Was sonst noch geschah Alle Teilnehmer waren sich einig – es war ein sehr schöner Ausflug.



Auch die Kinder hatten sehr viel Spaß.



Damenrunde auf der Teichterrasse.



Sonne genießen und Fachgespräche führen.



Ein letztes Bild vor der Abreise.



Freundschaftsfischen

Am 25. 8. fand das schon zur Tradition gewordene Freundschaftsfischen statt. Unserer Einladung folgten diesmal 29 Petrijünger. Um 7 Uhr erfolgte das Startsignal und bis Mittag galt es so viele Fische wie möglich zu fangen.



Warten auf den ersten Biss.

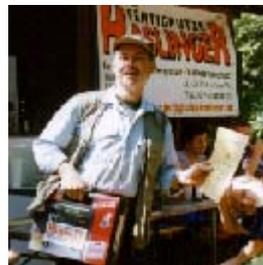


„Jung und Alt“ vereint.



Das Essen wartet schon!

Nach dem Fischen gab es für alle Koteletts und Würstchen und alle warteten gespannt auf die Siegerehrung, bei der wieder schöne Preise vergeben wurden. Bei der Gelegenheit ein herzliches Dankeschön den Preisspendern und vor allem auch denjenigen, die die Preise besorgt haben. Besonders erwähnen möchte ich Marianne und Josef Grüll, die mit großem Eifer bei der Sache waren.



Die vier Erstplatzierten von links nach rechts: Roland Frauscher, Johann Scharnböck, Martin Hammerer und der jüngste Teilnehmer Markus Wallerstorfer, der den dritten Rang nur knapp verpasste und dafür viel Beifall von Oma, Mama und Tante bekam.



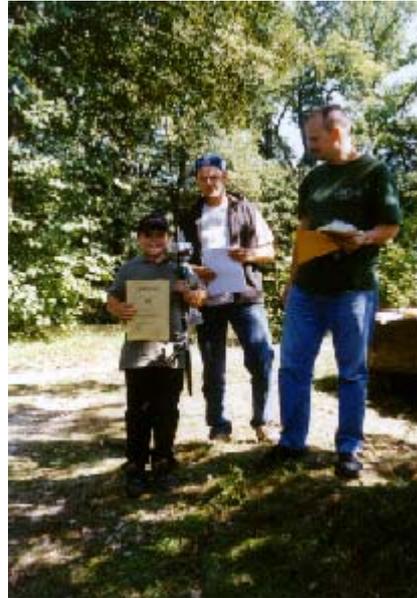
Oben: Familie Gaisbauer nach dem (fast erfolglosen) Fischen. Links. Das Essen und die Nachspeisen müssen vor der Ausgabe getestet werden.

Zwei hübsche Ladies bei der Teichumrundung.



Kinderfischen

Mit einer Rekordbeteiligung von 28 Teilnehmern fand am letzten Sonntag in den Ferien (8.9.) ein Kinderfischen statt. Immerhin wurden von den Nachwuchsfischern 39 Forellen, 1 Stör (von Gerald Frauscher), 2 Brachsen und 82 Köderfische gefangen. Es war aber schade, dass elf Teilnehmer kein Petri Heil hatten.



„Wann beißt endlich einer?!“ Der stolze Sieger (12 Forellen!) Der Zweite mit seinem Preis.



Die erfolgreichsten Teilnehmer:

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 1. Edtmaier Florian | 10. Gaisbauer Christoph |
| 2. Hörandner Florian | 11. Dobler Philipp |
| 3. Schmitzberger Lena | 12. Lang Christoph |
| 4. Burgstaller Martin | 13. Burgstaller Martin |
| 5. Burgstaller Stefanie | 14. Strasser Thomas |
| 6. Huber Mario | 15. Feichtenschlager D. |
| 7. Huber Michael | 16. Frauscher Dominik |
| 8. Frauscher Gerald | Frauscher Julia |
| 9. Knauseder Stephan | |

Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Diesem Motto folgt anscheinend auch Jonas, der Sprössling unsers Mitgliedes Thomas Grüll (im Bild rechts mit seinem Opa und Lehrmeister). In unserem Verein sind Kinder sehr willkommen und für Fischernachwuchs ist gesorgt. Das jährlich stattfindende Kinderfischen trägt einen Teil dazu bei und der rege Zuspruch gibt uns recht. Bleibt nur zu hoffen, dass das große Interesse auch dieses Jahr anhält und wir am letzten Sonntag in den Ferien wieder so viele begeisterte Jungfischer begrüßen dürfen.





Sportliche Aktivitäten

Am 12.1. nahmen zwei Mannschaften der Fischerrunde am Gemeindefestturnier im Eisstockschießen in Riegerting teil. Die Mannschaft Fischerrunde 1 (Edtmaier Josef sen., Gaisbauer Manfred, Huber Manfred, Streif Burghard) erreichte in der Gruppe B mit 10 Punkten und der Quote 1,212 Rang 4. Die Mannschaft Fischerrunde 2 (Burgstaller Karl, Edtmaier Josef jun., Grill Josef sen., Wallerstorfer Reinhard) wurde in der Gruppe A mit ebenfalls 10 Punkten und der Quote 0,949 guter Dritter.

Noch erfolgreicher verlief die Teilnahme beim Gemeindefestturnier der Plattenwerfer am 15.8. beim Häuperlwirt in Kemating. Drei Mannschaften der Fischerrunde nahmen daran teil. Die Mannschaft Fischerrunde 1 konnte dieses Turnier mit 20 Punkten gewinnen.



Die Teilnehmer beim Gemeindefestturnier mit der einzigen weiblichen Werferin (Renate Wallerstorfer).

Aber auch die Mannschaft 2 erreichte fünf Siege und die Mannschaft 3 konnte zwei Mannschaften die Punkte abknöpfen. Besonders anstrengend war die Siegesfeier, da sich viele Liter Bier zu den Tischen der Fischer „verirrten“.



Wenigstens einer hatte nach den vielen Litern noch den richtigen Durchblick.



Vier Literkrüge auf einem Tisch !!?



Vater und Sohn beim „Prosit“.



Ein anonymer Litertrinker.



O je, kein Liter für Reinhard W.



Liter mit „Eisengeschmack“



Wann kommt der nächste Liter?



Arbeitseinsätze

Zumindest ein Arbeitseinsatz im Jahr wäre ja nach wie vor für Inhaber einer Jahreskarte verpflichtend. Leider gibt es immer noch einige wenige, die ihren „Arbeitsbeitrag“ nicht leisten.

1. ausgeschriebener Arbeitseinsatz am 6.4.: Anwesend waren Pilger Karl und Streif Burghard.
2. offizieller Arbeitseinsatz am 11.5. bzw. 25.5.: 3 mal Edtmaier und Aigner Roland sind anwesend.
3. Arbeitseinsatz am 17.8. mit Huber Manfred und Burgstaller Christian.

Am 20.8. (Burgstaller Karl, Huber Manfred, Wallerstorfer Reinhard, Streif Burghard) und am 21.8. (zusätzlich Burgstaller Christian) wurde der Hüttenanbau errichtet.



Wo bleibt nur der Polier?



Die Fachleute bei der Arbeit!



Spezialarbeit für Schwindelfreie!

Arbeitseinsatz am 24.8. mit Gaisbauer Manfred und Urwanisch Hans Peter. Am 4.9. leitete Edtmaier Josef sen. Licht in den Anbau und in den Abstellraum. Ende Oktober: Zufluss wird abgeleitet (Huber M., Binder Josef, Streif B., Wallerstorfer R., ?). Ein anstrengender Arbeitseinsatz fand Anfang November statt: Huber M., Grill Josef sen. und jun., Edmaier Josef jun., Wallerstorfer Reinhard und Gaisbauer Manfred reinigten den Teich vom abgesunkenen Laub.

Nicht vergessen darf man die dauernd anfallenden Arbeiten wie das Mähen (Grüll Josef, Huber Manfred, ?), das Abschöpfen von Laub, das Reinigen des Mönchs, usw.

Dank gebührt auch den Helfern beim Freundschaftsfischen und beim Kinderfischen und natürlich auch unserem „Hüttenwirt“ Huber Manfred.

Auch die Helfer und „Arbeiter“ beim Kirchtage darf man nicht vergessen.

Auch für das Fischeinsetzen werden immer Leute benötigt, die sogar ihr Auto bzw. ihren Anhänger kostenlos zur Verfügung stellen.

Es gibt also, wie man sieht, das ganze Jahr viel zu tun und allen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, auch wenn sie hier nicht erwähnt wurden, gebührt ein Dankeschön.



Edtmaier Peperl beim „Ausladen“ von Fischen.



Unser Obmann beim Störsetzen mit einem prächtigen Exemplar.



Unnötige Arbeit wird bei der Fischerrunde nicht geleistet.



Vom Fischbesatz

Noch nie wurden so viele Fische gesetzt wie in diesem Jahr. Im Laufe des Jahres wurden ca. 350 Kilogramm Forellen gesetzt. Im März wurden 20 kg und Ende November nochmals 40 kg Zander gesetzt. Im Juni wurden erstmals Störe gekauft. Und zwar drei verschiedene Arten (Hausen, Asiatischer Stör und Sibirischer Stör) mit einer Größe von 25 cm bis 1,10 m.



Es darf waidgerecht und schonend auf Störe geangelt werden, sie müssen aber unverzüglich zurückgesetzt werden. Die Hälterung im Setzkescher oder gar die Mitnahme ist ausnahmslos verboten. Da diese Fische sehr teuer sind, ist bei einem Verstoß mit dem Entzug der Tages- bzw. Jahreskarte zu rechnen sowie mit einer Anzeige und Schadensersatzforderung.

Anfang November wurden 110 kg Karpfen zwischen zwei und drei Kilogramm und 55 kg Hechte gesetzt. Es kann sich also niemand mehr beschweren, dass bezüglich Fischbesatz zu wenig getan wird. Allerdings darf von Seite des Vereines auch erwartet werden, dass sich jeder Fischer genau an die Vorschriften bezüglich Mindestfangmaße und Schonzeit hält!

Weitere Aktivitäten

Unser Verein nimmt jedes Jahr mit 10 bis 13 Mitgliedern an einer Treibjagd teil und bekommt dafür ein Reh. Für die Treibjagd vor zwei Jahren wurde das Reh am 23.3. beim Häuperlwirt verspeist. Da das Rehragout allen hervorragend mundete, trafen wir uns am 27.12. wieder beim gleichen Wirt, um das Reh vom Vorjahr zu konsumieren.

Einen Tag darauf trafen sich einige Mitglieder der Fischerrunde bei unserem Obmann Karl Heinz Blindeneder zum schon traditionellen Fischessen. Die von Peperl Edtmaier geräucherten Forellen schmeckten sehr gut, warum sich trotzdem der Vorrat an Schnäpsen bei unserem Obmann stark lichtete, bleibt ein Rätsel.



Nach dem Rehessen gab es an der Bar noch einige Fachgespräche zu führen.



Die fröhliche Runde beim Fischessen bei unserem Obmann. Das nächste Mal wird der restliche Enzian auch „vernichtet“, wenn wir überhaupt noch einmal kommen dürfen.



Neben den Aktivitäten, die die Fischerrunde als Verein unternimmt, gibt es sehr viel, was die Mitglieder sonst noch unternehmen, zum Beispiel Angelfahrten nach Tschechien, Nachtfischen am Holzösterersee, Geburtstagsfeiern, Silvesterfeiern und vieles mehr.

Wie schon im Vorwort erwähnt, kann ich nur über solche Unternehmungen berichten, bei denen ich dabei war. Es gäbe sicher noch viel Interessantes und Berichtenswertes von Angelfahrten und kapitalen Fängen zu erzählen, aber leider wurde ich darüber zu wenig informiert.

Lagerfeuerromantik

Ein beliebter Platz zum Fischen ist für viele Mitglieder unserer Fischerrunde der schon in der ersten Zeitung öfter erwähnte Teich in Nove Hradý in Tschechien. Aber nicht nur die schönen Fänge, die man dort an Land ziehen kann, sind der Grund dafür, sondern auch die „Lagerfeuerromantik“. Man darf dort überall und zu jeder Zeit ein Lagerfeuer in jeder Größe anzünden, und das übt auf viele von uns eine gewisse Faszination aus.

Das erste Mal waren wir im vergangenen Jahr vom 15. bis 17. Februar wieder am Teich in Nove Hradý. Nach dem Auswerfen der Köder ging es daran, einen passenden Platz für unser Lagerfeuer zu finden. An einer tiefer gelegenen Stelle rechts neben der Straße war unser üblicher Lagerfeuerplatz, den wir auch diesmal wieder nützten. Ein wenig Holz nehmen wir immer von zu Hause mit, aber um die ganze Nacht ein wärmendes Feuer zu haben, musste natürlich Holz organisiert werden. Ein umgestürzter Baum mit zersplittertem Stamm war eine reiche Fundgrube. Die Stammteile wurden herangeschleppt und teilweise als Ganzes ins Feuer gelegt. Brennt das Feuer folgt der gemütliche Teil: Sessel werden aufgestellt, Getränke bereit gestellt und das „Abendessen“ vorbereitet. Bei den meisten sind das über dem Feuer auf einem Stock gegrillte Knacker und in der Glut in Alufolie gebratene Kartoffel. Nur unser „Spezialist“ Karli musste eine Ausnahme machen und bereitete sein Essen in einer Pfanne, die er auf die Glut stellte. Bis weit in die Nacht hinein wurde dann erzählt, Lieder wurden gesungen und natürlich auch ab und zu ein Bierchen getrunken. Selbstverständlich unternimmt etwa



Herbeischleppen der Stammsplitter.



jede halbe Stunde einer aus der Runde einen Kontrollgang zu den Angelruten, um ja keinen Biss zu übersehen, da wir ja auch Fische fangen wollen. Aber diese Lagerfeuerromantik gehört einfach dazu



Manche „eingefleischten“ Fischer sind der Meinung, dass sich diese Art von Lagerfeuerromantik mit ernsthaftem Fischen nicht vereinbaren lässt. Aber wir sind da anderer Meinung und möchten es nicht mehr missen, auch wenn uns dadurch vielleicht wirklich ab und zu ein Fisch durch die Lappen geht.



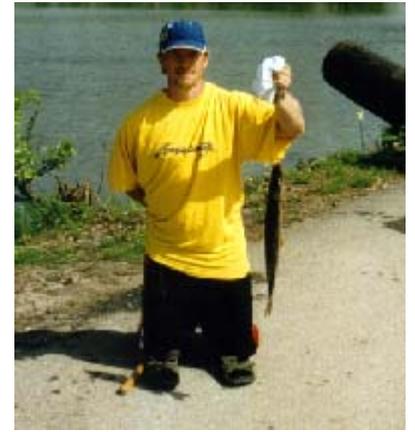
An diesem Wochenende war die Ausbeute zwar nicht überragend, aber doch zufrieden stellend.



Jungfischer Markus fing den ersten Fisch: einen Karpfen.



Weitere Ausbeute: ein Zander und ein Hecht – nicht rekordverdächtig.



Wenn man sich klein macht, wird der Fisch größer, oder?

Der „12 Hechte Tag“

Auch vom 24. bis 26. Oktober war wieder eine Gruppe von Fischern der Fischerrunde in Nove Hradky in Tschechien. Der 25. Oktober wird den Teilnehmern als „12 Hechte Tag“ in Erinnerung bleiben. Außer der im Vorbericht schon beschriebenen Lagerfeuerromantik passierte in der ersten Nacht überhaupt nichts – kein einziges Fangergebnis. Darüber etwas enttäuscht begann der nächste Tag. Nach dem Frühstück änderte sich das aber blitzartig. Plötzlich begannen die als Bissanzeiger verwendeten Styroporstückchen



Markus bewacht die Beute.



Pepi mit einem der Hechte.

„abzufahren“ und diejenigen, die es mit Blinkern versuchten, hatten die ersten Erfolge. So wurden bis nach Mittag nicht weniger als zwölf Hechte erbeutet und die Freude war natürlich groß. Erwartungsvoll wurde für die nächste Nacht ausgelegt. Doch wieder dasselbe – kein einziger Biss in der Nacht. Am nächsten Morgen brauste ein Sturm über uns hinweg und das Weiterfischen war dadurch so gut wie unmöglich. So machten wir uns mit unseren 12 Hechten auf den Nachhauseweg.



Nachtrag zum Doppelgeburtstag

Wie schon im Jahrgang 1 der Vereinszeitschrift berichtet, feierten zwei Mitglieder der Fischerrunde am 8. Dezember 2001 ihren 33-sten bzw. 50-sten Geburtstag. Da wegen des knappen Abstandes zur Herausgabe der Zeitung viele Fotos noch nicht entwickelt waren, noch ein kleiner Nachtrag dazu.



Schon vor der Feier herrschte reges Treiben bei einigen Mitgliedern der Fischerrunde. Ein Transparent wurde aufgestellt und eine angelnde Fischerpuppe neben dem Biotop vor dem Haus platziert.



Die vielen liebevoll gezeichneten Fischchen auf dem Transparent stammen von Tanja Wallerstorfer und Stefanie Burgstaller. Die Damen der Fischerrunde überreichen eine Karpfenliege samt Fischer. Dieser Fischer sorgte dann als Mitfahrer im Auto für einige Aufregung. Dieser Fischerknabe landete wenigstens im Keller, während der andere Fischer beim Teich, wie es sich für



einen Petrijünger gehört, große Ausdauer beim Fischen zeigte und sich vom Einbruch des Winters nicht vertreiben ließ. Ja, ja, ein richtiger Fischer hat's nicht leicht.





Der Hecht

Wie schon in der ersten Ausgabe von Petri Heil soll auch in dieser Zeitung ein Fisch genauer vorgestellt und seine Lebensweise, Fangmethoden und auch die Zubereitung den Lesern näher gebracht werden. Dieses Mal ist der Hecht an der Reihe.

Hecht (*Esox lucius*):

Langgestreckter Körper mit langer, entenschnabelähnlicher, stark bezahnter Schnauze.

Die Rückenflosse sitzt weit hinten. Färbung nach Alter und Gewässer variabel: Rücken grünlichbraun, Seiten heller und mit dunklen Querbinden, Bauch gelblich. Ernährt sich von Fischen, auch von kleineren Artgenossen, Ratten, Mäusen, Jungvögeln und Fröschen. Wird zuweilen in Karpfenteichen als "Polizeifisch" eingesetzt, um die "wertlosen" Weißfische zu

vertilgen und in schmackhaftes Hechtfleisch zu "verwandeln". Laicht an Pflanzen des Uferbewuchses; die Eier haften an Blättern, Stängeln und Wurzelwerk der Wasserpflanzen. Brutdauer 10-30 Tage. Geschlechtsreife beim Männchen ab Ende des 2., Weibchen ab Ende des 3.-4. Lebensjahres.

Vorkommen: Fließende und stehende Gewässer. Standfisch der Uferzone. Der Hecht liebt flache, klare, ruhige, große und nicht zu warme Gewässer mit einem guten Bestand an Wasserpflanzen, wobei es auch ein paar tiefere, kühle Zonen geben sollte, insbesondere wenn sich das flache Wasser im Sommer über 20°C erwärmt. Besonders die größeren Hechte ziehen sich gerne ins Kühle zurück, wenn es ihnen im Flachem zu warm wird.

Verhalten: Hechte lauern ihrer Beute auf. Dazu suchen sie sich einen Platz, der Ihnen genügend Deckung bietet, um einen Überraschungsangriff zu starten: Stege, versunkene Bäume, Schilfkanten, Seerosen, verankerte Boote, Brückenpfeiler, Steilufer, große Steine. Aber auch von oben nicht so leicht zu entdeckende Verstecke wie Krautbetten oder Inseln, Rinnen im Gewässerboden,

oder eigentlich jeder größere Gegenstand, der sich im Gewässer befindet. Große Hechte in tiefen klaren Seen, ziehen auch im Freiwasser den Futterfischen (Felchen) hinterher, die sie wohl von unten angreifen. Der Hecht probiert, wie alle lauern den Räuber, idealerweise im Schatten zu lauern und die Sonne im Rücken zu haben. Hechte gelten zwar als Einzelgänger, wenn der Bestand gut ist, sind sie aber oft in kleinen Gruppen anzutreffen, welche mehr oder weniger dicht beisammen stehen. Sie können zu zehnt in einer kleinen Schilfbucht oder an einer Schilfspitze stehen oder noch mehr in einem größeren Krautbett verteilt stehen, während andere Gebiete des Gewässers, die für uns ganz ähnlich aussehen, praktisch hechtleer sind.

Alter und Wachstum: In der Jugend ist die Geschwindigkeit des Wachstums am größten, mit zunehmendem Alter nimmt sie sehr schnell ab. Hechte können 40 bis 50 Jahre alt werden. Die mittlere Länge bei Hechten beträgt 40 bis 100 cm, sie können aber über 150 cm lang und 35 Kilogramm schwer werden



Angeln auf Hechte: Der Hecht ist ein aggressiver Raubfisch. Dadurch ist er eigentlich beim Spinnfischen recht leicht zu erwischen. Da es meist bald zu einem Biss kommt, wenn ein hungriger oder sonstwie aktiver Hecht in der Nähe ist, ist Suchen die richtige Strategie. Man braucht aber meist schon ein bisschen Geduld, bis man mal einen Hecht findet. Weil Hechte so bereitwillig beißen, reagieren ihre Bestände sehr empfindlich auf Befischungsdruck. Wer gerne Hecht fängt, sollte sie also nur sehr reduziert oder gar nicht entnehmen. Das Mindeste was man tun sollte, ist das persönliche Schonmaß höher ansetzen, 60 ist schon recht knapp. Aber gute Bestände gibt es eigentlich nur an Gewässern, wo (fast) alles zurückgesetzt wird, oder wo es sehr viel mehr Hechte als Angler gibt. Deshalb ist es am besten, einfach nur ab und zu einen Hecht mitzunehmen, z.B. wenn er sich beim Fang verletzt hat, und dadurch seine Überlebenschance ohnehin geringer ist.

Gerät: Gerät für Hechte sollte schon etwas robuster sein. Der Hecht unternimmt zwar keine weiten Fluchten, entwickelt aber auf kurze Distanz gewaltige Kräfte, die er oft zum Erreichen eines Hindernisses einzusetzen versucht. Die Rolle muss zwar nicht viel Schnur fassen, sollte aber schon auf die Tragkraft der Schnur abgestimmt sein. Die Rute muss kräftig sein, wenn in der Nähe von Hindernissen gefischt wird und kapitale Hechte zu erwarten sind. Zudem muss sie natürlich auch zu den verwendeten Ködern passen. Die übrigen Komponenten müssen dann auch kräftig genug sein: Schnur, Vorfach, Wirbel. Beim Fischen auf Hecht, besser gesagt: beim Spinnfischen in Gewässern mit Hechtbestand, ist unbedingt ein Stahlvorfach zu verwenden. Die Zähne des Hechts sind nämlich Rasiermesserscharf und nicht etwa nur spitz.

Köder: Große Spinner in silbernen oder goldenen Grundtönen mit roten und/oder gelben Akzenten. Gut sind auch Verzierungen am Haken: Fellpuschel, Federn, Twister. Diese lassen den Köder größer erscheinen und er schwimmt etwas höher. Wenn es die Wassertiefe und die Bodenstruktur erlauben, ist es ratsam ab und zu einen Spinnstopp einzulegen, und den Spinner absinken zu lassen. Das reizt den Hecht oft zum Zupacken. Ein Richtungswechsel in Ufer- bzw. Bootsnähe ist auch ein guter Trick, um Nachläufer zum Anbiss zu bewegen. Wobbler sowohl in natürlichen Farbtönen (Weißfisch, Barsch, Hecht) als auch der bekannte Rotkopf und das Clown-Design von Rapala (gelb mit rotem Kopf). Die Größe sollte nicht unter 9cm liegen. Wobbler können sehr erfolgreich unregelmäßig und

Ein Stahlvorfach können Hechte nicht durchbeißen.

ruckartig geführt werden, entweder eher schnell und aggressiv oder langsam zuckelig. Manchmal ist aber auch eine eher gleichmäßige Führung angebracht. Gummifische in den Farben Perl/Schwarz, Perl/Rot, Perl/Blau am Jigkopf oder am Drachkovitsch-System. Diese Köder sollten beim Hechtfischen, egal ob eher gleichförmig eingekurbelt oder ruckartig geführt, nicht zuviel Zeit dicht am Boden verbringen. Popper als Oberflächenköder sorgen für eine sehr unterhaltsame und spannende Fischerei, wenn die Hechte drauf gehen. Leider ist das aber nicht immer der Fall.

Hechte anfüttern: Für manchen mag es seltsam klingen, aber auch Hechte lassen sich anfüttern. Am besten eignet sich dafür "grüner Hering", den es in fast jedem Supermarkt zu kaufen gibt. Ich füttere, besonders im Winter, 1 - 2 Wochen lang alle 2 Tage 3 - 4 in Teile geschnittene grüne Heringe an. Die Heringe sollten aber über ein kleines Gebiet verteilt werden. Zum Angeln verwende ich dann einen halben grünen Hering, den ich am Stahlvorfach befestige und mit einem Einzelhaken Größe 1/0, oder einem Drilling der Größe 1 versehe. (Anglertipp aus dem Internet)



Hechtfischen mit Naturködern: Achtung! Bei uns ist seit heuer die Verwendung lebender Köderfische untersagt! Rotaugen, kleine Döbel, Lauben usw. fressen Hechte besonders gerne. Der Hecht nimmt sowohl tote ganze Fische als auch Fischstücke.

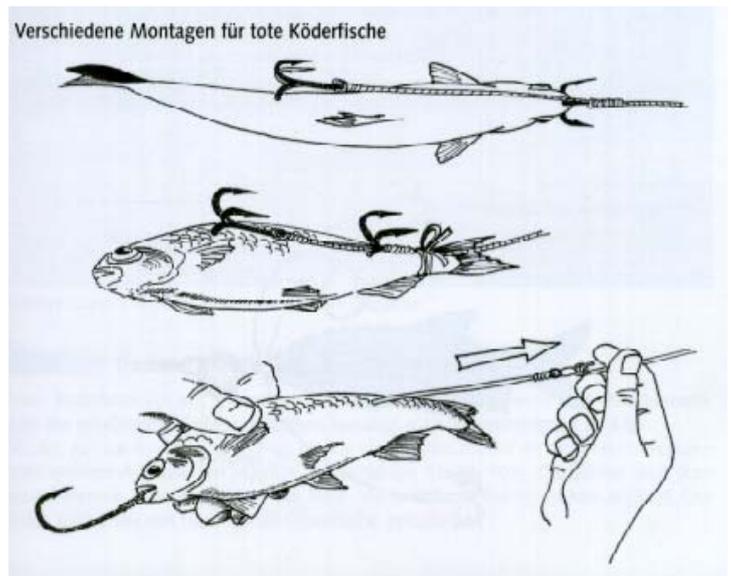
Einige Montagen für tote Köderfische:

Seitlich am Körper: Das so genannte „Schnappsystem“. Zwei Zwillingshaken sitzen seitlich am Körper, gehalten von einem Haken unterhalb der Rückenflosse. Anschlagen, sobald die Pose abtaucht. Die Haken befinden sich bereits vorne im Maul.

Unterhalb der Rückenflosse: Der Bogen eines einzelnen Drillings wird knapp unter der Rückenflosse durchgestochen. Zwei Hakenspitzen sind frei. Nach dem ersten Abziehen bleibt der Hecht stehen, um den Köder umzudrehen, damit er ihn schlucken kann. Anschlag nach erneutem Abziehen!

Vorfach durch den Körper: Fisch so mit Ködernadel auf das Vorfach aufziehen, dass die Hakenspitze etwas seitlich aus dem Maul herausragt. Anschlag bei Abzug der Leine.

Es gibt natürlich auch noch andere Möglichkeiten, tote Köderfische dem Hecht zu präsentieren.



Fertige Frosch Montage. Ein Bericht aus dem Internet.



Der Drilling kann auch durch einen Einzelhaken ersetzt werden. Mit der Ködernadel, steche ich in das Maul und ziehe die Schnur durch den Frosch. Vor dem Frosch bringe ich einen Wirbel an, damit bei Bedarf einem schnellen Auswechseln des Köders nichts im Wege steht. Hinter dem Frosch, vor dem Drilling, fixiere ich eine Bleikugel, die den Frosch schwanzlastig macht. Das ist besonders vorteilhaft beim Einholen des Köders.

Für den Hecht oder jeden anderen Räuber sieht es dann so aus, als ob der Frosch nach oben zur Wasseroberfläche flüchten wollte. Die Birnenblei - Montage hat schon etliche Hechte Zander und Barsche zur Strecke gebracht. Vor allem die Zander, werden durch das Schlängeln der Hinterbeine beim Drehen der Schnur animiert und packen ohne wie sonst üblich vehement zu. Ich habe schon ganze Barschrudel als Nachläufer bis vor meine Füße beobachten können. Mit der obigen Montage (Birnenblei) können Sie systematisch den Gewässergrund absuchen, wobei ich aber den Drilling gegenüber einem Einzelhaken vorziehe, wegen der Hängergefahr und einem eventuellen Verlust.

Das aktuelle Zitat:

Wer einem Manne einen Fisch schenkt, gibt ihm für einen Tag zu essen. Wer ihm das Fischen lehrt, gibt ihm ein Leben lang zu essen.

Aus China



Hecht- Küche

Fisch ist bekömmlich und liefert wertvolle Eiweißstoffe, Vitamine und Spurenelemente. Das Eiweiß von Fischen ist nur minimal mit Cholesterin belastet. Das Fett der Fische ist reich an mehrfach ungesättigten Fettsäuren,... kurz gesagt: Fisch ist gesund und schmeckt !!

Hechtsteak mit Zwiebelbutter

Zutaten:

4 Hechtsteaks á 200g, Saft von einer ½ Zitrone, Salz, Pfeffer, etwas Worcestersauce, 150g weiche Butter, 2 kl. Zwiebeln, 2 kl. Knoblauchzehen, 1 Bund gehackter Schnittlauch, etwas Pfeffer und Salz aus der Mühle.

Zubereitung:

Den Fisch unter kaltem Wasser abspülen und mit Küchentuch trocken tupfen, mit Zitronensaft beträufeln und mit Salz und Worcestersauce würzen, in etwas Mehl wenden und von beiden Seiten im Bratfett rund 4 Min. braten, die Butter leicht schaumig rühren, die Zwiebeln und Knoblauchzehen fein reiben und zusammen mit dem Schnittlauch, Salz und Pfeffer zur Butter geben und gut vermischen. Etwas von der Zwiebelbutter in die Pfanne mit den Steaks geben, nochmals heiß werden lassen, und die Steaks 2 bis 3 Mal wenden, dazu schmecken Weißbrot und ein trockener Weißwein.

Hecht im Speckmantel

Mit dünnen Scheiben flaxenfreien Bauchspeck´s werden kleine Hechte im Ganzen, von größeren Exemplaren nur die Koteletts, eingewickelt und der Speck mit Zahnstochern fixiert. Den Fisch vorher nur leicht salzen. Eine Backform mit wenig Butterschmalz vorheizen, den Hecht oder die Koteletts einlegen und braten. Einige Male mit Most oder trockenem Weißwein löschen. Ein Hecht mit ca. 1kg braucht bei 200 Grad ungefähr 30 Min.

Hecht mit Speck und Zwiebel

Hechkoteletts oder Hechtfilets werden gesalzen, in Mehl gedreht, in heißem Butterschmalz halb durch gebraten und dann warm gestellt. Nicht zu klein geschnittenen Zwiebel und Speckwürfel im Fischfett rösten, mit ½ Most, ½ Rahm (Obers) löschen, Fischstücke einlegen und 2 bis 3 Min. fertig dünsten.

Hechtfilet in Bierteig

Der eher trockene Hecht bleibt bei dieser Zubereitung sehr saftig. Das Filet in ca. fingerdicke Stücke schneiden, salzen und mehlen (sonst haftet der Teig nicht gut). Tipp: Ein Bierteig ist ein Palatschinkenteig mit einem Ei mehr, anstatt Milch nimmt man Bier als Flüssigkeit. Die Fischstücke durch den Teig ziehen, abtropfen lassen und in heißem Öl, nicht schwimmend, goldbraun backen. Mit Zitrone und Salat servieren! Bierteigfische sind auch kalt eine Gaumenfreude!!!

Hecht gekocht

Zutaten für 4 Personen:

1 Hecht, 1/8 Liter Essig, 1 EL Salz, Pfefferkörner, 1 Lorbeerblatt, 3 EL gehackte Petersilie, 1 hart gekochtes Ei, 40g Butter.

Fischsud aus Essig, Pfefferkörner; Salz Lorbeerblatt und entsprechender Menge Wasser zubereiten und aufkochen lassen. Den geputzten Hecht im Fischsud etwa 25min. kochen. Vorsichtig herausnehmen und mit Petersilie und dem gehackten, hart gekochtem Ei bestreuen. Die Butter schmelzen und über den Hecht gießen



Grundsätze der Angelfischerei – waidgerechtes Fischen

Die Fischerei umfasst das Recht zum Fangen und Aneignen von Fischen sowie das Recht und die Pflicht zur Hege der Tiere und Pflanzen in ihrem Lebensraum. Die natürliche Artenvielfalt in den Gewässern ist zu erhalten und zu fördern. Der Schutz der Gewässer und der sie umgebenden Natur sind Ziel und Aufgabe der Fischerei.

Fischerei- und tierschutzrechtliche Bestimmungen sind einzuhalten.

Die ordnungsgemäße Angelfischerei stellt eine sinnvolle, soziale und in die Natur eingebundene Betätigung von erheblicher volkswirtschaftlicher Bedeutung dar. Sie weckt und fördert das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur und trägt dazu bei, einen gesunden Lebensraum zu erhalten oder zu schaffen.

Aus dem Recht auf Fang und Aneignung der Fische ergibt sich zugleich die Verpflichtung zu waidgerechtem Verhalten gegenüber den Fischen und sachgerechtem Umgang mit dem Gewässer. Die Ausübung der Angelfischerei hat nach den Grundsätzen der Fischwaidgerechtigkeit zu erfolgen. Der Fischer trägt daher die Verantwortung dafür, dass

- a) Angelgerät, Zubehör und Köder sachgerecht ausgewählt sind,
- b) der Fisch waidgerecht gefangen, nicht unnötig gehältert, tierschutzgerecht versorgt und einer sinnvollen Verwertung zugeführt wird und
- c) die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Mit dem Fang von Fischen ist deren Verwertung unabdingbar verbunden. Dabei dürfen ihnen nach dem Tierschutzgesetz ohne vernünftigen Grund keine vermeidbaren Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden. Das Töten zum Zweck der Verwertung ist ein vernünftiger Grund im Sinne dieser Bestimmung. Es hat so zu erfolgen, dass dem Fisch keine vermeidbaren Leiden zugefügt werden.

Fischereivereine, die auf örtlicher Ebene einen Mittelpunkt gesellschaftlichen Lebens bilden, sorgen für die ordnungsgemäße Ausübung der Fischerei. Damit ermöglichen sie Jung und Alt, Frau und Mann, Gesunden und Behinderten den Zugang zur Natur. Das Vereinsleben ist notwendig auf Dauer ausgelegt, weil die sachgerechte Betreuung der Gewässer eine langfristige Aufgabe ist, die alle Mitglieder verbindet. Eine fachbezogene Aus- und Weiterbildung ist Voraussetzung für waidgerechtes Fischen. Eine wichtige Aufgabe ist die Ausbildung der Jugend und ihre Betreuung bei gemeinschaftlichen Veranstaltungen. Sie haben den Sinn, in den jungen Menschen das Bewusstsein, für Natur-, Gewässer-, und Tierschutz zu wecken, sowie die Bereitschaft, hierfür Verantwortung zu übernehmen.

Tierschutzgerechte Fischerei

Das Tierschutzgesetz steht unter der Leitidee einer Verantwortung des Menschen für das seiner Obhut anheim gegebene Lebewesen Tier. Folglich ist der Fischer oder der Angler nach heutigem juristischen Verständnis für den "seiner Obhut anheim gegebenen Fisch" verantwortlich.

Inwieweit Fische Schmerzen, Angst und Leiden empfinden, wird zur Zeit heftig diskutiert. Dabei ist bekannt, dass Fische grundsätzlich in der Lage sind, die beim Fang mit der Angel oder mit Netzen auftretenden Reize wahrzunehmen, zu verarbeiten und zu beantworten. Aus zahlreichen Beobachtungen und Untersuchungen wird aber deutlich, dass sich ihre Reizempfindungen erheblich von denen warmblütiger Organismen unterscheiden. So wehren sich z. B. die verschiedensten Fischarten beim Fang mit der Angel trotz eines tief eingedrungenen Hakens, ohne dem Schmerz nachzugeben und nach dem Fang vermögen sie sich rasch an eine Gefangenschaft in Setzkeschern bei Normalisierung ihrer Stressreaktionen anzupassen. Stress, Schmerz und Leid können daher bei Fischen nicht mit den emotional verknüpften menschlichen Empfindungen gleichgesetzt werden. Zusammenfassend kann das Problem Schmerz und Leiden bei Fischen wie folgt bewertet werden:

Kleinere Verletzungen (Angelhaken) sowie kurzzeitige Beeinträchtigungen der freien Beweglichkeit (kurzer Drill) sind sehr wahrscheinlich nur mit minimalem Schmerz und Leiden verbunden.



Die Entnahme von Fischen aus dem Wasser verursacht einen deutlich messbaren Stress. Der Aufenthalt außerhalb des Wassers sollte so kurz wie möglich gehalten werden.

Angeln: Das Anhaken stellt bestenfalls einen unbedeutenden Schmerz dar, der eine Definition als Leiden nicht rechtfertigt. Auch ein kurzer Drill kann noch nicht als Leiden bezeichnet werden. Man weiß aus der Säugetierphysiologie, dass kurze Kampfsituationen (z.B. der Riss durch einen Beutegreifer) nicht mit Schmerz und Leiden verbunden sind. Bei längerem Drill kann Leiden nicht mehr ausgeschlossen werden. Wo die Grenze liegt, ist derzeit nicht bekannt. Deshalb muss waidgerechtes Angeln auch bedeuten, dass der Drill so kurz wie möglich gehalten wird.

Hälterung: Die Hälterung dient der Aufbewahrung der Fische zum lebendfrischen Verbrauch und der "Ausspülung" von geschmacksbeeinträchtigenden Stoffen. Sie muss möglichst frei von Stress und Leiden sowie artgerecht erfolgen. Stressfaktoren bei der Hälterung, die zu Leiden "ausarten" können, sind schlechte Wasserqualität und fehlende Deckung.

Die Einschätzung zeigt, dass landesübliche Fischerei (naturgemäß) Leiden der Fische nicht völlig ausschließen kann. Daher ist noch zu untersuchen, ob diese Leiden vermeidbar sind.

Das Preisfischen ist gesetzlich verboten!

Bereits im Jahre 1990 wurde in Oberösterreich durch eine Novelle zum Oö. Fischereigesetz das sogenannte Preisfischen aus Gründen des Tierschutzes und der fischereilichen Waidgerechtigkeit verboten. Unter Preisfischen werden dabei Veranstaltungen verstanden, bei denen für die Teilnahme eine unverhältnismäßig hohe Teilnahmegebühr zu entrichten ist oder bei denen Geld- und Sachpreise (ausgenommen Pokale, Urkunden oder Ehrenpreise) ausgesetzt werden. Die Voraussetzungen für erlaubte Arten von „Wettfischen“ (auch Freundschaftsfischen, Vereinsfischen usw. genannt) sind in einer eigenen Landesverordnung, der Wettfischverordnung festgelegt und enthalten relativ strenge Regeln.

So ist eine derartige Veranstaltung z. B. zwei Wochen vorher dem Revierausschuss zu melden, zur Aufsicht sind Fischereischutzorgane zu bestellen, sie ist nur in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober und nur bei Tag erlaubt, das „Anfüttern“ zum Anlocken der Fische ist genauso verboten wie die Verwendung von Lebendködern und Angeln mit Widerhaken. Nach einer längeren Zeit relativer Ruhe nehmen in den letzten Jahren Verstöße gegen diese Regeln und die Veranstaltung von „Preisfischen“ wieder zu. Es vergeht kaum eine Woche, in der dem Landesfischereiverband nicht mehrere solcher unerlaubter Veranstaltungen (z.B. hohe Teilnahmegebühren, Preise, Marathonfischen, usw.) gemeldet werden, die dann zumeist bei der zuständigen Fischereibehörde zur Abstellung oder Bestrafung angezeigt werden müssen. Immerhin sieht das Oö. Fischereigesetz bei Übertretungen Höchststrafen von 2 200,- Euro und Entzug der Fischerkarte vor. Der Oö. Landesfischereiverband appelliert daher an die Verantwortlichen solcher Veranstaltungen die gesetzlichen Regeln genau einzuhalten, da ansonsten verstärkt die Fischereibehörden eingeschaltet werden müssen. Die meist mit solchen Veranstaltungen verbundenen finanziellen Anreize sind keine Rechtfertigung, um den Tierschutzgedanken zu vernachlässigen.

Weitere Informationen im Internet unter anderem unter folgenden Adressen:

http://www.asv-steyr.at/assets/ooe_fischereigesetz.pdf

http://www.asv-steyr.at/assets/ooe_fischereiverordnung.pdf



Das „Teichungeheuer“



Seltene Erscheinung an einem Sonntag im Sommer des letzten Jahres im Riegertinger Schlossteich!

Ein Fisch erzählt:

Wie schon öfter in diesem Sommer besuchte ich meine Kinder im Gefängnis (Anmerkung des Herausgebers: gemeint ist das Köderfischbecken). Traurig schwamm ich vor dem Gitter hin und her. Plötzlich hörte ich ein Platschen und ein seltsamer Gegenstand (siehe Abbildung unten) sank in Richtung



Teichboden. Kaum hatte ich mich von dem Schrecken erholt, geschah etwas, was für mich bis heute ein unerklärliches Rätsel darstellt. Ein riesiger Schatten näherte sich dem Teichrand und ließ sich langsam ins Wasser gleiten. Fluchtartig suchte ich das Weite und beobachtete das weitere Geschehen aus sicherer Entfernung. Das „Ungetüm“ schien den seltsamen Gegenstand zu suchen, da es sich zuerst nicht von dieser Stelle rührte. Plötzlich schien er das Ding gefunden zu haben. da es etwas aus dem Wasser

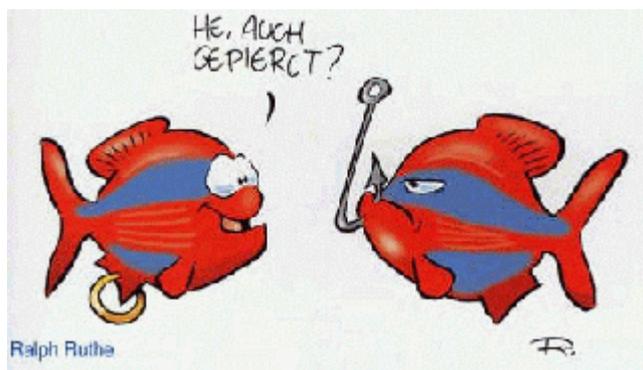
reichte. Doch nun bewegte sich der riesige Schatten, von dem in der Mitte eine kugelartige Wölbung tief ins Wasser eintauchte, wild um sich schlagend Richtung Teichmitte. Planlos drehte das furcht erregende Wesen einige Runden, bis es sich, dem Fischgott sei Dank, entschloss, das Wasser wieder zu verlassen. Endlich kehrte wieder Ruhe im Teich ein.



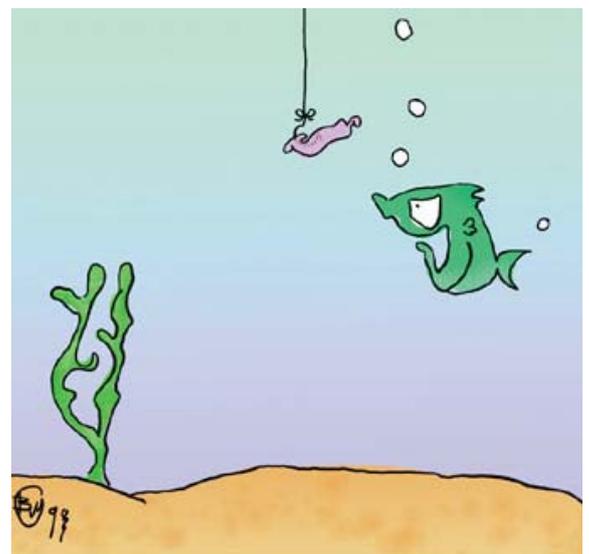
Vom Ufer sah das seltsame Phänomen so aus.



Die Lösung des Rätsels!



Angeblich ist das „Teichungeheuer“ auch für das Piercing mancher Teichfische verantwortlich.



Am Teich sitzt ein Angler mit seiner Rute. Genau da, wo er mühsam mehrere Tage regelmäßig angefütert hat, springt ein männlicher Nackedei ins Wasser. "Vorsicht", ruft der Angler", die Fische beißen hier auf den kleinsten Wurm!"

„Ich glaube, da will mich einer verarschen!“

- ▲ Das war aber nicht das Teichungeheuer?
- ◀ Da hat unser Schwimmer Glück gehabt!

Humor



"Wo kommst du her?" - "Vom Angeln." "Was hast du geangelt?" - "Hechte." - "Wie viele hast du gefangen?" - "Keinen einzigen." - "Woher weißt du denn dann, dass du Hechte geangelt hast?"

Zwei Freunde unterhalten sich. "Wie kommt es, dass sich die Frauen immer an den Hochzeitstag erinnern und die Männer nicht?" Der Freund: "Erinnerst du dich an den Tag, an dem du den größten Fisch deines Lebens gefangen hast?" Der andere: "Und ob ich mich daran erinnere!" "Siehst du, du erinnerst dich daran, doch der Fisch nicht!"

Bei der Fischerprüfung wird der Prüfling vom Prüfer folgendes gefragt : „Kannst du mir mal sechs einheimische Raubfische nennen?“ Darauf der Prüfling: „Vier Hechte und zwei Zander.“

Drei Fischer sitzen im Restaurant und leiern ihr Fischerlatein runter. Sagt der erste: "Ich fische nur mit Mais. Das ist das Beste!" Der zweite: "Quatsch, ich fische nur mit Würmern, das ist viel besser!" Darauf der dritte: "Ach, was soll's, Mais, Würmer, ich werfe einen Euro ins Wasser. Sollen sich doch die Fische kaufen, was sie wollen



"Vorsicht", sagt die Forelle zu ihrem Kind, als sie einen dicken Wurm entdeckt. "Wenn dir so ein Brocken vor die Nase fällt, ist ganz sicher irgendein Haken dabei!"

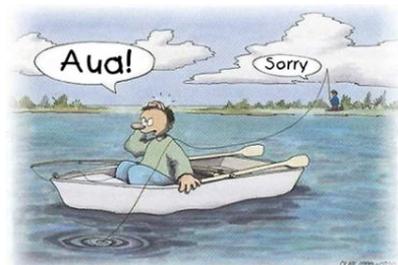
Pech gehabt!



Sitzen mehrere Angler zusammen am Stammtisch und reden über ihren Sport. "Ich angle aus Leidenschaft !", sagt einer. Der zweite erklärt: "Also, ich tue es wegen meiner Nerven!". Der dritte erklärt: "Und ich liebe die Natur". Der vierte meint: "Also für mich ist Angeln ein Sport !". Der fünfte schweigt. Erst als ihn die anderen fragend anblicken, sagt er verlegen: "Nun, ich angle, weil ich einen Fisch fangen möchte."

Warum haben Fischweibchen keine Brüste ? Na, weil die Männchen keine Arme haben!!

Zwei Fischer angeln in einem Boot auf dem See. Die beiden fangen sehr viele Fische. Schließlich rudern sie zum Ufer zurück. "Ich hoffe," sagt einer der beiden, "du hast dir die Stelle gemerkt, wo wir all diese Fische gefangen haben. Wir wollen morgen hier weiterfischen." Der andere antwortet: "Ja, natürlich! Ich habe ein Kreuz an die Bootsseite gemalt, um die Stelle zu markieren." Da wird der erste wütend und sagt: "Du Idiot! Wie willst du sicherstellen, dass wir morgen wieder das gleiche Boot bekommen?"



Informationen

Der Preis der Jahreskarte wurde wegen der angekündigten Pachterhöhung von € 131.- auf € 134.- hinaufgesetzt. Alle übrigen Beiträge blieben gleich (Mitgliedbeitrag € 15.-, Unterstützend € 11.-, Tageskarte €15.-, Raubfischkarte €22.-, Mitgliederermäßigung je €4.-).

Bei der Ausstellung von Tageskarten wird eine Kautions von €2.- eingehoben, die bei Abgabe des Fangabschnittes rückerstattet wird.

Das Lizenzbuch kostet €11.- und wird für alle Jahreskartenfischer vom Verein besorgt.

Unser Mitglied Wilhelm Hartl hat seine Jahreskarte zurückgelegt. Neuer Jahreskartenbesitzer ist nun Thomas Grüll. Auf der Jahreskartenwarteliste stehen Gaisbauer Franz und Binder Josef.

Die Schonzeiten von Hecht und Zander wurden im Vorjahr geändert: Hecht > 1.2. bis 31.6.
Zander > 1.4. bis 31.6.

Außerdem wurde das Mindestfangmaß beim Zander auf 50 cm und beim Hecht auf 55 cm herabgesetzt.

Für die Veranstaltungen des Vereines wurde ein Gasgriller gekauft, der sich schon einige Male bewährt hat.

Termine 2003:

- 15.6. Teilnahme am Kirchtage
- 28.6. Freundschaftsfischen
- 5.7. Grillabend mit Nachtfischen
- 7.9. Kinderfischen

voraussichtlich am 8., 9. + 10. 8. Vereinsausflug

Die Stammtischtermine sind auf Seite 4 nachzulesen!

Homepage: In Kürze wird die Fischerrunde Kobernaüerwald mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten sein. Die von Simon Streif entworfene und gestaltete Homepage ist dann unter folgender Adresse abrufbar:

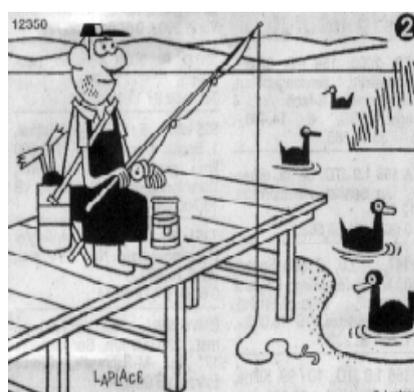
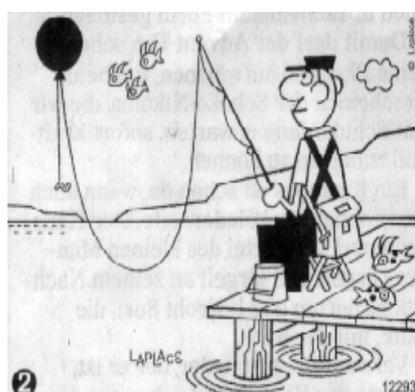
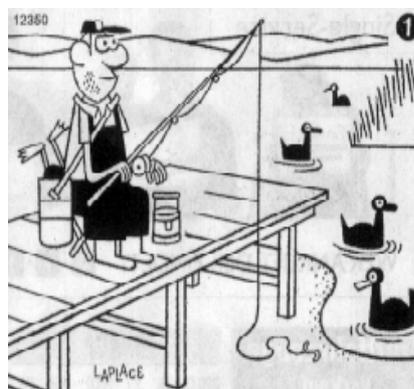
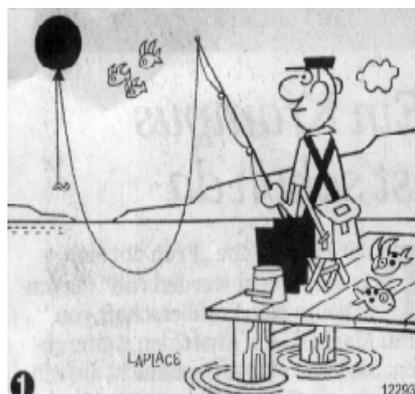
www.8ung.at/fischerrunde





Suchrätsel mit Fischermotiven

Die Bilder unterscheiden sich jeweils in acht Punkten.



Werbung

Eine Vereinszeitschrift wie PETRI HEIL könnte ohne finanzielle Unterstützung nicht produziert werden.

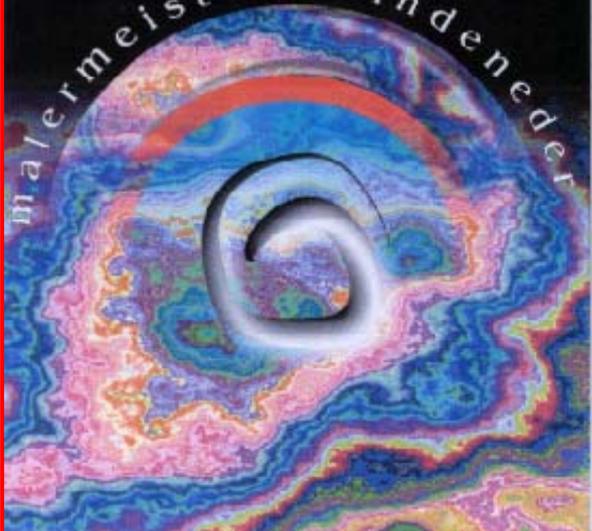
Die Fischerrunde Kobernaüerwald bedankt sich für eine Werbeeinschaltung bei:

Burgtaverne Feitzinger
 Häuperlwirt Familie Brenner
 Charly's Aquarium- und Angelgeschäft
 Raiffeisenbank Lohnsburg
 Malerei Blindeneder
 Fertigputze Haslinger
 Bäckerei Krautgartner
 Fleischhauerei Badegruber
 Landgasthaus Hillinger
 Spar - Markt Stieglbauer
 Bau u. Galanteriespenglerei Mairhofer
 Gasthaus Huber, Schmiedwirt

Kobernaüen 1, 4923 Lohnsburg
 Kemating 18, 4923 Lohnsburg
 in Vöcklamarkt an der B1
 Marktplatz 90, 4923 Lohnsburg
 Schwimmbadstraße 4, 4910 Ried i. I.
 Klafterreith 44, 5242 St. Johann
 Kobernaüerstr. 4, 4923 Lohnsburg
 Kirchenplatz 100, 4923 Lohnsburg
 Gunzing 11, 4923 Lohnsburg
 Burgwegerstr. 14, 4923 Lohnsburg
 Kobernaüerstr.43, 4923 Lohnsburg
 Schratte neck 18, 4924 Waldzell



Werbung

<p>MALEREI</p> <p>malermeister blindeneder</p> 	<p>BLINDENEDER</p> <p>A-4910 Ried i. Innkreis Schwimmbadstraße 4 Tel. & Fax 07752/71914 0664 / 5002592 blindeneder @ aon. at</p>
--	---

Einfach mal was **Buntes** tun ..



Innen- und Außenputze
Kork ☺ Vollwärmeschutz
Steinwollfassaden
Fassadendämmsysteme

5242 St.Johann, Klafterreith 44
Tel. 07743/20022
Fax 07743/20012
e-mail: haslinger.georg@aon.at

Werbung

„Die“ Lohnsburger



KNOBLAUCH STANGERL



Stephan Krautgartner

Bäckerei & Café • Kobernauberstr.104 • A-4923 Lohnsburg
 Telefon 07754 - 2407 • Fax 07754 - 2407-15
 mobil 0664 - 4500346 • stephan.krautgartner@utanet.at



Fleischhauerei
BADEGRUBER
 GmbH & Co KG



A 4923 Lohnsburg · Kirchenplatz 100
 Tel.: 07754/ 2128 · Fax: 07754/ 2128-9
 Email: badi@ivnet.co.at
 www.badegruber.fleischer.at

Landgasthaus

Mathilde Hillinger
 4923 Lohnsburg, Gunzing 11
 Tel. 07754 / 20 97

Schöner Gastgarten
 Lamnbraten aus eigener Schafzucht
 (für Gruppen auf Vorbestellung)
 Montag Ruhetag!



Werbung



Ganztägig gutbürgerliche Küche - Innviertler Hausmannskost

Burgtaverne Feitzinger

Kobernaußen 1, A 4923 Lohnsburg am Kobernaüßwald
Telefon 07754/2313

Geöffnet: Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertage



Werbung

SPAR  **markt** 

STIEGLBAUER

A-4923 Lohnsburg Telefon 07754/2492

SCHMIED
WIRT

Montag Ruhetag
Freitag ab 19.00 Uhr

Tel. (07754) 3131

www.schmiedwirt.at

BAU – u. GALANTERIESPENGLEREI
FASSADEN- VERKLEIDUNGEN **FLACHDACH- ISOLIERUNGEN**



JOHANN MAIRHOFER
4923 Lohnsburg 43, Tel. 07754/3382

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Fischerrunde Kobernauberwald
Redaktion und Layout: Burghard Streif, Weinstr. 8, 4923 Lohnsburg
Druck: Eigenvervielfältigung
Auflage: 50 Stück
Erscheinungsort: Lohnsburg am Kobernauberwald

Da der Farbdruck der Zeitung teurer kam als erwartet, waren noch zusätzliche Werbeeinschaltungen notwendig. Die Fischerrunde bedankt sich daher auch noch bei folgenden Sponsoren:

[Sparkasse Lohnsburg](#) und [Toyota Innviertel](#)

In jeder Beziehung zählen die Menschen



Yvonne Weissenböck & Sylvia Schabetsberger

**freuen sich auf Ihren Besuch in
unserer Geschäftsstelle Lohnsburg**

SPARKASSE 
Ried-Haag

DER NEUE COROLLA.

Da sieht man sich gern drin.



TOYOTA COROLLA sehen Sie sich auch gern umgeben von schlichter Eleganz, bestechender Optik und kräftiger Motor-technologie – ob VVT-i Benzin- oder D-4D Diesel-Direkteinspritzer? Dann kommen Sie zu Ihrem Toyota Partner. Und sehen Sie selbst, wie gut der neue Corolla zu Ihnen passt. Jetzt Probe fahren! Bei Ihrem Toyota Partner: www.toyota.at
Toyota Corolla: l1 Verbrauch 5,7 bis 8,3 l/100 km, l1 CO₂-Emission 152 bis 198 g/km (modellabhängig)

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER BEIM AUTOKAUF in **RIED und **BRAUNAU****

- Größtes Neuwagenlager im Innviertel
- Kompetente Verkaufsberater garantieren für Fairness bei Neu- und Gebrauchtwagenkauf
- Modernst ausgestattete Werkstätte
- Eigene Lackiererei

www.toyota.innviertel.at
Ried i.I ☎ 07752/84100

office@toyota.innviertel.at
Braunau ☎ 07722/84242



In eigener Sache:

Bei einigen Seiten (Bildern) vorkommende Farbabweichungen stammen von leer werdenden Druckpatronen und diese Seiten wurden aus Gründen der Sparsamkeit nicht neu gedruckt. Ich bitte um Verständnis. Danke.

Das Zukunftskonto

Das Tor zu Ihrer
grenzenlosen Geldfreiheit

Zukunftskonto = Persönliche Beratung
+ Modernste Banktechnologie zum
günstigen „all-inclusive“-Preis

www.raiffeisen-ooe.at



Raiffeisenbank

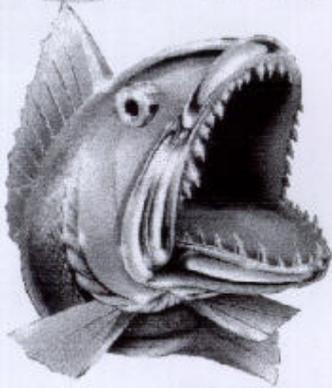


**RAIFFEISENBANK
LOHNSBURG**

DIE BANK FÜR IHRE ZUKUNFT

Fischer der Fischerrunde Kobernaußewald lassen sich beraten und kaufen ein bei:

Charly's



Aquarium

und Anglergeschäft



In Vöcklamarkt an der B1

**Wir verkaufen nicht nur,
wir beraten auch**

